

Pascotini von Ehrenfels Carlo Frh., Beamter und Politiker. * Triest, 1. 5. 1797; † Triest, 3. 2. 1879. Sohn des Folgenden; absolv. die Theresian. Ritterakad. in Wien und trat 1819 als Konzeptspraktikant bei dem Kreisamt für Istrien in Triest in den Staatsdienst. P. war nacheinander Vizesekretär des Guberniums in Mailand, Präsidialsekretär und Gubernialrat in Venedig, Delegat in Udine und Mantua, 1849 Intendant der österr. Besatzungsarmee im Kirchenstaat, Statthaltereirat in Mailand und schließlich 1853–60 Hofrat bei der Statthalterei Triest. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt wandte sich P. der polit. Laufbahn zu, wurde 1863 Landtagsabg. in Triest und gehörte bis 1879 zu dessen verfassungstreuen konservativen Mitgl. 1868–73 Reichsratsabg. Er fungierte auch als Regierungskoär. beim österr.-ung. Lloyd und als Präs. der Società zoofila triestina.

W.: Sätze aus allen Theilen der Rechts- und Staatswiss. . . . , gem. mit J. B. v. Underrain, 1819; *L'avvenire di Trieste e dell'Istria: parole dettate da un triestino*, 1861; *Sui doveri del municipio di Trieste*, 1861; *Trieste e l'Istria nell'anno 1862*, 1862.
L.: *L'Osservatore Triestino vom 30. 4. 1877 und 4. 2. 1879; Il Cittadino vom 4. 2. 1879; Pagliaini, Allg. Verw. A., Wien.* (R. Pavanello)

Pascotini von Ehrenfels Giovanni Frh. Jurist. * Triest, 16. 2. 1761; † Triest, 17. 3. 1837. Vater des Vorigen; war ab 1784 als Fiskaladjunkt und Untertansadvokat, 1786–91 als Rat beim Merkantil- und Wechselgericht und ab 1791 als Stadt- und Landrat in Triest beim Stadt- und Landrecht und dem damit vereinigten polit.-ökonom. Magistrat tätig. 1803 wurde er Präs. des Stadt- und Landrechtes in Triest und blieb es auch während der französ. Besatzung, solange die österr. Gesetzgebung noch in Kraft war. 1812, nach Einführung der französ. Rechtssprechung, übersiedelte P. nach Wien, wo er beim Appellationsgericht für NÖ und bei der Revision des italien. Textes der österr. Gesetzbücher ein neues Betätigungsfeld fand. 1814 kehrte P. nach Triest zurück und fungierte bis 1830 (i. R.) als Präs. des Stadt- und Landrechtes. 1804 nob., 1826 St. Stephan-Orden, Hofrat, 1827 Frh.

L.: C. V. Rupnick, *Almanacco del Diavoletto per l'anno 1859, 1859, S. 55 ff.*; G. Quarantotti, *Trieste e l'Istria nell'età napoleonica, 1954, S. 128, 235, 247, 294*; L. de Jemer, *Genealogie triestine 2, S. 124 ff.*, *Manuskript, Stadtbibl., Triest, Italien; Allg. Verw. A., Wien.* (R. Pavanello)

Pascutti Antonio, Maler. * Triest, 26. 2. 1832; † Venedig, 6. 1. 1892. Stud. an der

Akad. der schönen Künste in Venedig. 1860 ging er nach Paris, wo er als Aquarellist von kleinen venezian. Veduten und Maskeraden bekannt wurde. Er widmete sich dann der dekorativen Malerei und stattete den kgl. Palast in Barcelona und einige Paläste in Madrid mit Fresken aus. Wieder in Paris, war er mit der Dekoration der Pavillons der Weltausst. beauftragt. 1870 schmückte er Schloß Blois und die Appartements von Pariser Patrizierfamilien nach dem Vorbild der großen Freskenzyklen der venetian. Villen des 18. Jh.

W.: *Erster Schritt einer Rekonvaleszentin, 1876, Museo Revoltella, Triest; Ansicht vom Canal Grande, Ball im Theater von Barcelona, beide im italien. Pavillon, Weltausst. Paris; etc.*

L.: *Gazzetta di Venezia vom 3. 2. 1870; Bénézit; Seubert; F. Firmiani-S. Molesì, Catalogo della Galleria d'arte moderna del Civico museo Revoltella, 1970.* (N. Zanni)

Pasini Lodovico, Geologe und Politiker. * Schio (Venetien), 23. 5. 1804; † ebenda, 22. 5. 1870. Stud. an den Univ. Padua und Vicenza, wo Maraschin und Marzari Penicati (s. d.), der ihn zu geolog. Stud. anregte, zu seinen Lehrern gehörten. P. nahm achtmal am Kongreß der italien. Wissenschaftler (als Sekretär bzw. Vizepräs. und Sektionspräs.) teil. Er gehörte zu den Mitbegründern des Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti, war 1840 und 1844 dessen Sekretär, 1867 Vizepräs. und 1869 Präs. Vorstandsmitgl. der Ges. für den Bau der Eisenbahnlinie Mailand—Venedig. P. wurde am 29. 3. Vizepräs. und am 1. 8. 1849 Präs. der gesetzgebenden Versmlg. Gem. mit G. Calucci führte er Verh. mit Min. K. L. Frh. v. Bruck (s. d.) über die zukünftige polit. Situation Venedigs. Nach der Rückkehr der Österreicher wurde P. nach Schio verbannt, wo er sich wieder der Naturforschung widmete. Nach dem Anschluß Venetiens an das Kg.Reich Italien lehnte er die Berufung auf einen Lehrstuhl ab, wurde am 5. 11. Senator und am 15. 12. 1866 Vizepräs. des Senats. 1866–69 fungierte er als Min. für öff. Bauten im zweiten Kabinet Menabrea. P. war auch Präs. des Provinzialausschusses von Vicenza und Mitgl. zahlreicher gel. Ges., wie der Accad. degli Agiati in Rovereto etc. Er initiierte die geolog. Karte Italiens und förderte die Arbeiten Lazaris (s. d.) über Marco Polos Reiseberr.

W.: *Ricerche geologiche sull'epoca a cui si deve riferire il sollevamento delle Alpi venete, 1831; Osservazioni sulla calcarea ad ammoniti e sulle rocce attigue del Vicentino, 1832; Note sui rapporti tra i terreni secondari e terziari delle Alpi*